

## "Tag ohne Barrieren" soll Ängste abbauen



Auf Rollstuhlfahrer warten ständig Hürden. (Foto: Fotolia/Robert Kneschke)

FREISTADT. Am Freitag, 13. Oktober, 15 bis 19 Uhr, findet im Salzhof Freistadt ein "Tag ohne Barrieren" unter dem Motto "G'hört g'segn" statt. Veranstalter ist der OÖ Zivil-Invalidenverband (OÖZIV) in Kooperation mit der Leaderregion Mühlviertler Kernland.

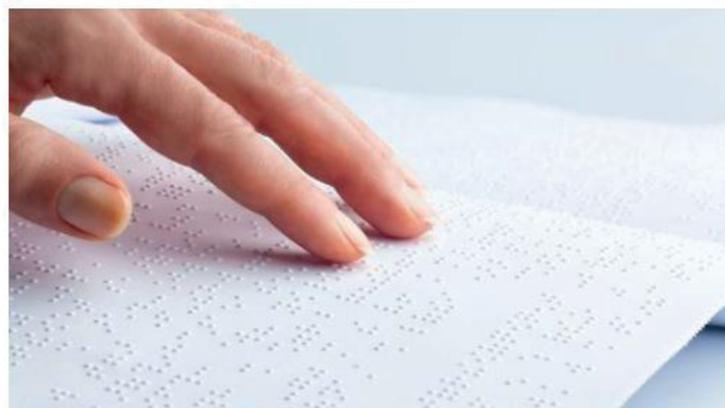
"Wir wollen Bewusstsein für das Thema Beeinträchtigung schaffen und Berührungsängste abbauen", sagt OÖZIV-Geschäftsführer Michael Leitner. Das Programm, das die Organistoren zusammengestellt haben, ist äußerst abwechslungsreich. Neben informativen Vorträgen zu Sinnesbeeinträchtigungen und Projektpräsentationen gibt es an diesem Nachmittag auch einen "Triathlon der Sinne". In der Blackbox können die Gäste im Dunkeln versuchen, einen Kuchen zu essen oder ein Glas Wasser einzuschenken. Station Nummer zwei ist eine "inklusive Spielhöhle": Dort spielen die Gäste gemeinsam mit sehbeeinträchtigten Menschen "Mensch ärgere dich nicht" oder "Uno" – beide Spiele sind mit der Braille-Schrift versehen. Auf der dritten Etappe wartet ein Crashkurs in Gebärdensprache.

Dass Beeinträchtigungen jeder Art längst nicht nur Randgruppen betreffen, erklärt Hans Dirnberger, Rollstuhlfahrer aus Hagenberg: "Laut Sozialministerium ist Barrierefreiheit für zehn Prozent der Bevölkerung absolut zwingend, für 30 bis 40 Prozent notwendig und für 100 Prozent komfortabel." Dirnberger weist auch darauf hin, dass nicht nur Rampen oder Schranken Barrieren darstellen. "Daneben sind viele unsichtbare soziale Barrieren vorhanden und es fehlen vielfach Informationen über mögliche Hilfestellungen."

Der "Tag ohne Barrieren" ist Teil einer Veranstaltungsserie, die sich über drei Jahre erstreckt. "Ziel ist die Sensibilisierung der Bevölkerung", sagt Conny Wernitznig, die Geschäftsführerin der Leaderregion Mühlviertler Kernland. "Wir wollen die Zivilcourage stärken und das Mühlviertler Kernland familienfreundlich und generationfit machen." Im nächsten Jahr geht es um "Leichte Sprache", 2019 steht dann "Vielfalt und Inklusion" auf dem Programm.

## Erfahren, wie Beeinträchtigte ihr Leben bestreiten

LINZ/FREISTADT. Am Freitag, 13. Oktober, findet von 15 bis 19 Uhr im Salzhof Freistadt erstmals der Tag ohne Barriere statt.



Symbolbild Bild: Erwin Wodicka - wodicka@aon.at

### Werbung



### Lehre senkt

### Risiko für

### Arbeitslosigkeit

Jede zweite freie Stelle verlangt nach einem Lehraabschluss.

„Mit dieser Veranstaltung wollen wir die Bevölkerung für verschiedene Beeinträchtigungen sensibilisieren. Zusätzlich soll durch diese Veranstaltung Barrierefreiheit für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen erlebbar gemacht werden“, sagt Michael Leitner, Geschäftsführer des oberösterreichischen Zivil-Invalidenverbandes während einer Pressekonferenz am Mittwoch in Linz. So wird unter anderem ein Darkroom eingerichtet, in dem die Besucher im blinden Zustand Getränke zu sich nehmen können. Zusätzlich wird ein Schnellkurs in Gebärdensprache angeboten.

### Barrierefreiheit ist kein Randgruppenthema

„Einer von fünf Österreichern hat eine Hör- und einer von 30 eine Sehbeeinträchtigung. Wenn man bedenkt, dass nur eine von rund 100 Personen im Rollstuhl sitzt, ist das eine große Gruppe“, sagt der Experte zum Thema Barrierefreiheit und Unternehmensberater Hans

Dirnberger. Für Leitner und Dirnberger ist Barrierefreiheit außerdem „mehr als nur eine Rollstuhlrampe oder ein Lift“. Barrierefreiheit bedeute außerdem Unfallvermeidung. Als Beispiel nennen die beiden Warnhinweise auf Glastüren.

Die diesjährige Veranstaltung mit dem Namen „G'hört, g'segn“ bildet den Anfang einer dreiteiligen Serie, die vom Zivil-Invalidenverband veranstaltet und von Kurt Prandstetter von der RegionalCaritas Freistadt organisiert wird.

# Erfahren, wie Beeinträchtigte ihr Leben meistern

LINZ/FREISTADT. Am Freitag, 13. Oktober, findet von 15 bis 19 Uhr im Salzhof Freistadt der „Tag ohne Barriere“ statt. „Mit dieser Veranstaltung wollen wir die Bevölkerung für verschiedene Beeinträchtigungen sensibilisieren“, sagt Michael Leitner, Geschäftsführer des oberösterreichischen Zivil-Invalidenverbands während einer Pressekonferenz am Mittwoch in Linz. So wird unter anderem ein Darkroom eingerichtet, in dem die Besucher im blinden Zustand Getränke zu sich nehmen können.

Heutzutage ist Barrierefreiheit kein Randgruppenthema mehr. „Einer von fünf Österreichern hat eine Hörbeeinträchtigung. Wenn man bedenkt, dass nur eine von rund 100 Personen im Rollstuhl sitzt, ist das eine sehr große Gruppe“, sagt Hans Dirnberger, Unternehmensberater und Experte für Barrierefreiheit. (mef)